



Zentrum für
berufliche Bildung
blinder und
sehbehinderter
Menschen



Potenzialanalyse für sehgeschädigte und blinde Schüler im BFW Düren

Informationen zu Standardelement 1 - Potenzialanalyse Sehen und Standardelement 1a - Feststellung des funktionalen Sehvermögens, Hilfsmittelberatung, Orientierung und Mobilität und Lebenspraktische Fertigkeiten

Das Programm STAR (Schule trifft Arbeitswelt) stellt im Rahmen des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ sicher, dass in NRW alle jungen Menschen mit einer Behinderung eine bedürfnisgerechte Unterstützung bei der Berufsorientierung erhalten. Der Integrationsfachdienst Sehen wurde für die Region Rheinland vom Landschaftsverband Rheinland mit der Umsetzung der Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf betraut. Der Gesamtprozess der Berufsorientierung besteht aus mehreren Standardelementen und beginnt in der Regel im 8. Schuljahr mit der Potenzialanalyse. Im BFW Düren werden Potenzialanalysen für sehgeschädigte und blinde Schülerinnen und Schüler durchgeführt.

Mit der Potenzialanalyse wird das Ziel verfolgt, für Schülerinnen und Schüler ein Interessens- und Fähigkeitsprofil zu erarbeiten. Sie bildet die Grundlage für die Berufsorientierung der jungen Menschen. Zudem werden Erkenntnisse aus dem Verfahren gewonnen, aus denen sich Hilfestellungen und Anregungen für den weiteren Förderbedarf ableiten lassen.

Das BFW Düren legt als Spezialeinrichtung für berufliche Bildung blinder und sehbehinderter Menschen bei der Bearbeitung der Aufgaben ein besonderes Augenmerk auf den Umgang mit der Sehbehinderung, den Einsatz erforderlicher Hilfsmittel und deren Akzeptanz. Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen ein zweitägiges Verfahren mit Testaufgaben, praktischen Aufgaben, medienbezogenen kreativen Elementen sowie Beratungen.

Inhalte

Die zweitägige diagnostische Phase im BFW Düren gliedert sich in zwei Standardelemente:

1. Standardelement 1a - Feststellung des funktionalen Sehvermögens, Hilfsmittelberatung, Orientierung und Mobilität und Lebenspraktische Fertigkeiten

Basierend auf vorliegenden Gutachten findet eine Feststellung des funktionalen Sehvermögens, des Hilfsmittelbedarfs sowie der Fähigkeiten in den Bereichen Orientierung und Mobilität bzw. der lebenspraktischen Fertigkeiten statt. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit ihrem Sehvermögen auseinander, werden für den individuellen Gebrauch von Hilfsmitteln sensibilisiert und lernen deren grundsätzliche Bedeutung für jegliche künftige Berufstätigkeit kennen.

2. Standardelement 1 Sehen - Potenzialanalyse

Im Zuge einer Potenzialanalyse werden mithilfe des Testverfahrens IDA – Instrumentarium zur Diagnostik von Arbeitsfähigkeiten – grundsätzliche Arbeitsmarktfähigkeiten und handlungsorientierte Stärken ermittelt. Beurteilt werden vor allem:

- Praktische Fertigkeiten wie z.B. die Handgeschicklichkeit
- Arbeitskompetenzen wie z.B. Konzentrationsfähigkeit und Sorgfalt
- persönliche Potenziale wie z.B. Motivation und Ausdauer
- Methodisches und kognitives Potenzial wie z.B. Text- und Aufgabenverständnis und Arbeitsplanung

Zur Erfassung des allgemeinen kognitiven Potenzials werden standardisierte psychologische Testverfahren (Leistungstests) mit den Jugendlichen durchgeführt. Über ausgewählte computer-gebundene Aufgaben werden die Fertigkeiten im Umgang mit dem Medium PC ermittelt. Überdies werden beruflich relevante Interessenbereiche abgefragt.

Am Ende des zweiten Tages erfolgt ein individuelles Abschlussgespräch für die gesamte Potenzialanalyse. Hier erhält jede Schülerin bzw. jeder Schüler einzeln eine Rückmeldung zu den Ergebnissen und Erkenntnissen aus allen durchgeführten Bestandteilen der Potenzialanalyse sowie Hinweise auf mögliche aufgefundene Förderbedarfe. Zudem werden ggf. in Frage kommende Praktikums- oder Berufsperspektiven besprochen.

Ablauf

Alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler absolvieren die gleichen Aufgaben und Beratungsinhalte, aber aus organisatorischen Gründen in unterschiedlicher Reihenfolge. Aufgrund dessen bietet der beigefügte Ablaufplan nur eine grobe Richtlinie. Die Maßnahme umfasst einschließlich einer Sehhilfen- und Hilfsmittelberatung zwei Tage. Für ausreichend Pausen entsprechend dem Schulalltag wird gesorgt, Getränke und Mittagessen sind eingeplant. Bei Bedarf sind die Übernachtung im Internat des BFW Düren sowie die Begleitung durch eine Aufsichtsperson möglich.

Ablaufplan

1. Tag

10.30 Uhr	Begrüßung und Vorstellung des Programms
11.00 - 13.00 Uhr	Durchführung der verschiedenen Aufgaben und Beratungen
13.00 Uhr	Mittagspause
14.00 - 16.00 Uhr	Durchführung der verschiedenen Aufgaben und Beratungen
16.00 Uhr	Tagesabschlussrunde

2. Tag

8.00 - 12.30 Uhr	Durchführung der verschiedenen Aufgaben und Beratungen
12.30 Uhr	Mittagspause
14.00 Uhr	Abschlussgespräch

Ergebnisdokumentation

Die Ergebnisse der Standardelemente werden schriftlich in einer Hilfsmittlempfehlung und einem Ergebnisbericht dokumentiert. Mit der Beschreibung der Fähigkeiten, Neigungen und arbeitsrelevanten Schlüsselqualifikationen werden Eignungstendenzen für Berufsfelder aufgezeigt sowie Hinweise zur Förderung bei erkennbaren Defiziten gegeben. Jeder Schülerin bzw. jedem Schüler werden die Ergebnisse in Form eines Kurzberichtes zugeschickt, der vollständige Auswertungsbericht wird dem Integrationsfachdienst Sehen zugestellt.

Kontakt

Wenden Sie sich bei Rückfragen bitte an:

Berufsförderungswerk Düren gGmbH
Zentrum für berufliche Bildung blinder und sehbehinderter Menschen
Juliane Dettmer (Tel. 02421 598-223, E-Mail: juliane.dettmer@bfw-dueren.de)
Karl-Arnold-Straße 132 - 134
52349 Düren